

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 23

Artikel: Geflügelzucht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

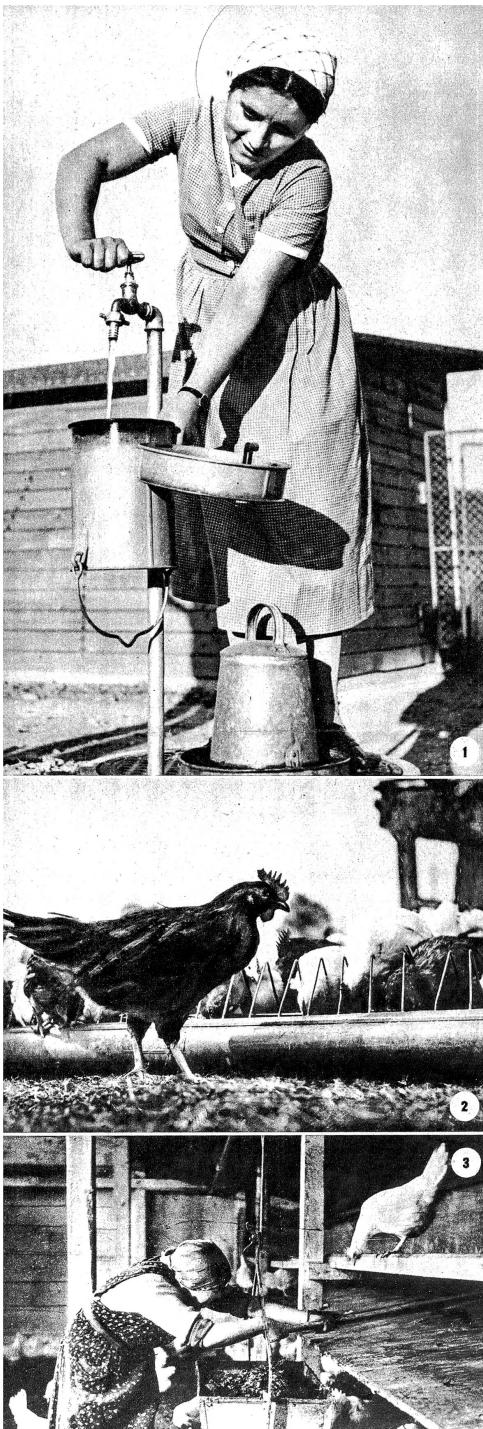
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wissen Sie eigentlich, wie gross der Gesamtbedarf an Eiern pro Jahr in der Schweiz ist? — Rund 660 Millionen Stück! Und da staunen Sie noch über die wenigen Coupons?

Es ist noch nicht so sehr lange her, dass die Geflügelzucht und -haltung in der Schweiz die nötige allgemeine Förderung erfahren hat. Jedenfalls blieb die schweizerische Wirtschaftsgeflügelhaltung bis zum letzten Weltkrieg bei der Liebabereigeflügelhaltung und der Selbstversorgungswirtschaft stehen.

Der Weltkrieg schuf neue Voraussetzungen: die Eier- und Geflügeleinfuhren gingen zwangsläufig zurück. Nunmehr richtete auch der Staat sein Augenmerk auf die Förderung der Geflügelzucht. — Eine erste Nutzgeflügelzählung Anno 1918 ergab eine Nutzgeflügelzahl (Hühner, Gänse, Enten) von 2 404 936 Stück. Die auf Grund dieser Zählung

Geflügelzucht

angestrebten und durchgeföhrten Förderungen ergaben bis zum Jahre 1931 annähernd eine Verdoppelung dieser Zahl. Die Marktproduktion von Geflügelerzeugnissen begann also neben der Selbstversorgung eine sichtlich wachsende Bedeutung zu erlangen.

Nach wie vor, und heute ganz besonders, liegt das Schwergewicht der schweiz. Geflügelwirtschaft bei der Landwirtschaft und den Geflügelhaltern im Nebenerwerb. Rund 200 000 Landwirte (ca. 60 Prozent) und ca. 80 000 Nichtlandwirte (ca. 40 Prozent) bestreiten heute die Gesamtheit des Nutzgeflügelbestandes.

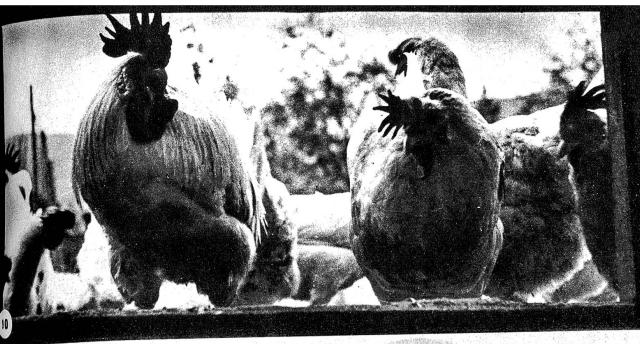
Der genannte Bedarf der Schweiz an Eiern wird zu zwei Dritteln durch das inländische Geflügel erzeugt. Der restliche Teil muss also immer noch importiert werden, was die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges deutlich zum Ausdruck bringt.

Der Geflügelbedarf wird auf rund 800 Wagen zu 10 Tonnen jährlich geschätzt. Der Inlandmarkt deckt hie von etwa die Hälfte.

Trotzdem gehen die Bestrebungen der betroffenen und interessierten Kreise in erster Linie dahin, die inländische Geflügelhaltung ohne nennenswerte Vergrösserung der Tierbestände an sich leistungsfähiger zu gestalten. Dass also im Rahmen dieser Bestrebungen der Verbreitung der Grundsätze und Erfahrungen aus der Geflügelzucht eine wesentliche Bedeutung zukommt, leuchtet ohne weiteres ein. Ein zweckmässig geführter Betrieb ist also eine primäre Voraussetzung auch dafür, dass dem Geflügelhalter aus seiner Arbeit eine einigermassen befriedigende Einkommensquote resultiert.

Die Futtermittelknappheit schafft sicher schwierige Voraussetzungen. Um so mehr ist eine vermehrte Ausbildung und Aufklärung der Geflügelhalter und -züchter notwendig. — Die Geflügelzuchschulen leisten an dieses Problem einen wertvollen Beitrag, auch in dem Bewusstsein, dass die Bedeutung der Geflügelhaltung über das rein Wirtschaftliche hinausgeht.

Reportage: ILLUSTRA



Die Bilder vermitteln den Einblick in einen vorbildlichen Betrieb und geben zugleich Aufschluss über einige der wesentlichen Punkte der zweckmässigen und leistungsfähigen Geflügelhaltung

1 Die Patenttrinkgefäße werden mit frischem Wasser gefüllt und froher Laune geht's dem lieben Federvieh entgegen.

— Allein schon das Füttern ist eine der wichtigsten Fragen. Eingehende Kenntnis der Futtermittel, die Fütterungsarten und -bedingungen sowie der Hilfsgeräte ist absolute Voraussetzung.

2 Für die Fütterung im Freien bestehen wertvolle Konstruktionen, die auf Grund aller bisherigen Erfahrungen ausgetüftelt worden sind und auch eine rationelle Fütterung ermöglichen.

3 Der vielfach übliche Dreck in den Hühnerställen ist nicht etwa Bedingung — ganz im Gegenteil! Sauber ausgemistet sollen die Ställe immer wieder werden. In diesem Zusammenhang ist auch eine genaue Kenntnis zweckmässigen Stall- und Gerätebaus von grösster Bedeutung.

4 Blick in einen grossen Stall mit Fallennestern. Sobald das Huhn zum Legen hineingeschlüpft ist, kann es nicht mehr hinaus ohne menschliche Hilfe. In jedem Nest ist Platz für ein Huhn.

5 Dann kommen alle die Frischausgeschlüpften während einiger Zeit in die

